

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Der Übergang von der Schule in den Beruf	19
1.1 Der Übergang von der Schule in den Beruf zwischen Lebenslauf und Biografie.....	20
1.2 Gesellschaftliche Faktoren oder der institutionalisierte Lebenslauf.....	21
1.2.1 Der Arbeitsmarkt.....	21
1.2.2 Institutionelle Strukturen der (Aus-)Bildung in Deutschland.....	23
1.2.3 Normalitätsannahmen zum Übergang von der Schule in den Beruf.....	29
1.2.4 Die besondere Situation von Hauptschülerinnen und Hauptschülern.....	32
1.3 Das Jugendalter, Entwicklungsaufgaben und Habitus.....	39
1.3.1 Jugend als Lebensphase.....	40
1.3.2 Entwicklungsaufgaben in der Jugend.....	42
1.3.3 Der Habitus als Komplementärkonzept der Entwicklungsaufgaben.....	45
1.4 Individuelle Faktoren oder die Biografien der Subjekte.....	48
1.4.1 Biografie als entworfenen und gelebten Lebenslauf.....	49
1.4.2 Individuelle bzw. biografische Ressourcen.....	49
1.5 Diskrepanzen und Widersprüche zwischen institutionalisiertem Lebenslauf und Biografie.....	53
1.6 Konsequenzen und Fragestellungen für die vorliegende Untersuchung.....	54
2 Geschlecht und Geschlechterverhältnisse im Übergang von der Schule in den Beruf	55
2.1 Arbeit und Beruf aus der Geschlechterperspektive betrachtet.....	55
2.1.1 Zum Arbeitsbegriff: Die Dichotomie Haus-/Familien- und Erwerbsarbeit.....	56
2.1.2 Zum Berufsbegriff: Frauen- und Männerberufe.....	57
2.2 Mädchen und junge Frauen in Berufsfindungs- und Übergangsprozessen.....	60
2.3 Konsequenzen und Fragestellungen für die vorliegende Untersuchung.....	62
3 Berufs- und Arbeitsorientierung im Übergang von der Schule in den Beruf	65
3.1 Zur Berufs- und Arbeitsorientierung.....	65
3.2 Inhalte und Forschungsschwerpunkte in der Berufs- und Arbeitsorientierung.....	66
3.3 Zum Stand der Forschung.....	68
3.4 Berufs- und Arbeitsorientierung in der (Haupt-)Schule Baden-Württembergs.....	70
3.5 Konsequenzen und Fragestellungen für die vorliegende Untersuchung.....	71

4	Grundkonzeption der Studie und ihr Bezug zum Stand der Forschung	73
4.1	Subjektorientierte Übergangsforschung als Grundansatz der eigenen Studie	73
4.2	Methodische Konsequenzen für die eigene Studie	74
4.3	Verortung und Begründung des eigenen Forschungsansatzes	77
5	Forschungsmethodologische Grundlagen	83
5.1	Zielsetzung und Fragestellung der empirischen Untersuchung	83
5.2	Das Gruppendiskussionsverfahren	84
5.3	Zur Auswertungsmethodik: Die dokumentarische Methode	87
5.4	Forschungsmethodisches Vorgehen: Die Anlage der Studie	94
6	Empirischer Teil: Der Fragebogen	101
6.1	Erhebung, Auswertung und Sample	101
6.2	Die Ausgangssituation	104
6.2.1	Zum Übergang von der Schule in den Beruf	104
6.2.2	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	117
6.2.3	Geschlechterverhältnis und Wahrnehmung von Geschlechter(un)gleichheiten	123
6.3	Schulpraktische Erprobung ausgewählter Bausteine (Exkurs)	126
6.4	Veränderungen nach der schulpraktischen Intervention	128
6.4.1	Zum Übergang von der Schule in den Beruf	129
6.4.2	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	135
6.4.3	Geschlechterverhältnis und Wahrnehmung von Geschlechter(un)gleichheiten	139
6.5	Zentrale Ergebnisse	143
7	Empirischer Teil: Einzelinterviews „Betriebspraktikum“	149
7.1	Das Betriebspraktikum in der wissenschaftlichen Diskussion	149
7.2	Datenerhebung, Auswertungsmethode und Sample	151
7.3	Zentrale Ergebnisse aus den Interviews zum Betriebspraktikum	152
7.3.1	Berufs- bzw. Praktikumswunsch	152
7.3.2	Gewählter Praktikumsplatz	153
7.3.3	Zugang zum Praktikum	155
7.3.4	Erfahrungen und subjektive Beurteilung des Praktikums	158
7.3.5	Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Muster	159
7.3.6	Konsequenzen aus dem Praktikum	160
7.4	Zusammenfassung und Fazit	161

8	Empirischer Teil: Die Gruppendiskussionen	163
8.1	Durchführung der Gruppendiskussionen	163
8.2	Falldarstellung: Die Gruppe „Zug“	166
8.2.1	Porträt der Gruppe	166
8.2.2	Zur Lebensplanung und Berufsorientierung	168
8.2.3	Soziale Bezugsgruppen und ihre Bedeutung für den Übergang	174
8.2.4	Geschlechterverhältnis und Wahrnehmung von Geschlechter(un)gleichheiten	181
8.2.5	Zusammenfassung und Zwischenfazit: Die Gruppe „Zug“	184
8.3	Falldarstellung: Die Gruppe „Taxi“	185
8.3.1	Porträt der Gruppe	185
8.3.2	Zur Lebensplanung und Berufsorientierung	187
8.3.3	Soziale Bezugsgruppen und ihre Bedeutung für den Übergang	191
8.3.4	Geschlechterverhältnis und Wahrnehmung von Geschlechter(un)gleichheiten	196
8.3.5	Zusammenfassung und Zwischenfazit: Die Gruppe „Taxi“	198
8.4	Falldarstellung: Die Gruppe „Schiff“	199
8.4.1	Porträt der Gruppe	199
8.4.2	Zur Lebensplanung und Berufsorientierung	200
8.4.3	Soziale Beziehungen und ihre Bedeutung für den Übergang	209
8.4.4	Geschlechterverhältnis und Wahrnehmung von Geschlechter(un)gleichheiten	213
8.4.5	Zusammenfassung und Zwischenfazit: Die Gruppe „Schiff“	216
8.5	Einarbeitung der weiteren Gruppendiskussionen: Zentrale Orientierungs- und Handlungsmuster	218
8.5.1	Porträts der weiteren Gruppen	219
8.5.2	Suchen nach Orientierung/Orientierung an äußeren Faktoren	221
8.5.3	Streben nach Anerkennung und Erfahrung von Abwertung	227
8.5.4	Handeln als Subjekt des Prozesses?	231
8.5.5	„Zu-Spät“-dran-Sein	232
8.5.6	Nichtinformiertsein/Nichtkommunizieren	238
8.5.7	Individualisierung sozialer Problemlagen	243
8.5.8	Trennen von „innerer Sphäre“ und „äußerer Sphäre“ bzw. Schule und Leben	247
8.5.9	Bewegen im Spannungsfeld zwischen Herkunftsfamilie und eigenem Leben	249
8.5.10	Herstellen von Geschlechtsidentität	255
8.6	Zentrale Ergebnisse der Gruppendiskussionen	268

9 Fallübergreifende Aspekte eines gelingenden Übergangs von der Schule in den Beruf	273
9.1 Zur Frage der Bildungsmotivation.....	273
9.2 Das Betriebspraktikum als <i>das</i> bedeutsame Element schulischer Berufsorientierung?.....	280
9.3 Geschlecht und Migration als bedeutsame Kategorien im Übergang von der Schule in den Beruf.....	283
9.4 Zusammenfassung.....	287
10 Konsequenzen für Schule, Unterricht und Lehrerbildung	289
10.1 Neuorientierung oder Abschaffung der Hauptschule?.....	289
10.2 Zur didaktischen Relevanz des Betriebspraktikums.....	291
10.3 Die schulische berufsorientierende Bildung: Biografieplanung statt Berufsorientierung?.....	298
11 Resümee	301
Literatur	307

Anhang

I Fragebogen.....	327
II Zusammenfassung Betriebspraktikum.....	333
III Auswertungsbeispiel Transkription.....	337
IV Formulierende Interpretation des empirischen Materials.....	351
V Reflektierende Interpretation des empirischen Materials.....	355
VI Richtlinien der Transkription.....	359
VII Abbildungsverzeichnis.....	360